

Zensurpreise:
Jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.
1 Jahr: 1 Thlr. 50 Ngr. In Auslande
Jährlich in Dresden: 15 Ngr. tritt Post- und
Kunstaus Nummer: 1 Ngr. Stempelzuschlag Linza.

Instruktionspreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesetz“ die Zeile: 2 Ngr.

Ergebnis:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 16. Mai. Seine Majestät der König haben allgemeinlängt gemacht: den Kommandanten des 4. Jäger-Bataillons, Oberleutnant Freiherrn von Hallenstein, zum Obersten und Kommandanten der Leib-Infanterie-Brigade zu ernennen, sowie die Versetzung des Kommandanten des 7. Infanterie-Bataillons, Major Freiherrn von Wagner, zum 4. Jäger-Bataillon — als Kommandant desselben — zu genehmigen und dem Major von Tschirky und Höglendorff vor dem 2. Infanterie-Brigade das Kommando des 7. Infanterie-Bataillons zu übertragen, desgleichen auch dem Leutnant Rößler von der Kommissariats-Train-Brigade die wegen erlangter Anstellung im Großhantelsdienste erbetene Entlassung aus der Armee zu bewilligen und dem Oberleutnant v. d. L. Ober-Steuere-Kontrolleur Moritz Camillo Krause nachdrücklich die Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform zu erteilen.

Dresden, 8. Mai. Seine Königliche Majestät haben dem Gutsbesitzer Johann George Weinert in Strehlen bei Görlitz seine wegen Alters und Kränklichkeit erfolgten Enthebung von der Funktion eines Gerichtsschöpfers in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber aufdrückt zu verleihen geruht.

Nachtmäßlicher Theil.

Niederösterreich.

Telegraphische Nachrichten. (Deutsche Allgemeine Blg. — Times. — Morning Chronicle. — Herald. — Allgemeine Zeitung. — Neue Preußische Blg. — Ost-Deutsche Post. — Österreichische Blg.)

Tagesgeschichte. (Inspektionsschreibe des Justizministers.)

Wien: Die ungarnische Reichsliste. Zur Konfessionfrage. — Vermischtes. — Prag: Verhaftungen. — Wien: Hof. — Berlin: Kammerverhandlungen. — Hofnachrichten. — München: Verhaftungen. — Stuttgart: Großfürst Nikolaus. Begegnung. — Karlsruhe: Staatsrat v. Kütt. 7 Stimmen für Gewerbeschreit. — Aus Kärnten: Zur Verfassungsangelegenheit. — Darmstadt: Die Untersuchung gegen Wipf. — Paris: Tagesschreibe. Vermischtes. —

Brixen: Schritte gegen die Gesinntheit des Romagna. Proklamation der Dampfschiffahrtsgesellschaft Rubattino. — Marischal französische Truppen. — Genua: Beruhigung. — Triest: Verhaftungen. — Florenz: Zur Unwesenheit des Königs. — London: Parlamentserklärungen über die Vergangenheit auf Siciliens. Trennung der europäischen und der indischen Armeen. — St. Petersburg: Fürst Gortschakoff bewilligt. — Berichterstattung. — Aus dem Königreich Polen: Rüttungen. — Belgrad: Die Verhöhnungsanglegenheit.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten.

Geselleton. — Tagesskalender. — Inserate. — Börsen-nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Sonntag, 20. Mai. Viele Nachrichten aus Neapel vom gestrigen Tage war der Ausgang des Treffens bei Galatanni (in der Mitte zwischen Trapani und Marsala einerseits und Palermo andererseits) kein entscheidender. Die königlichen Truppen haben sich bei Palermo konzentriert, von wo zwei Kolonnen, jede 8000 Mann stark, zur Verfolgung der Insurgenten ausgerückt waren. Die Zahl der Eingeckten, welche sich mit Garibaldi vereinigt haben, wird auf mehr als 6000 geschätzt.

Geselleton.

Die Rangunuh-Insel.

Von Friedrich Gotschke. (Fortsetzung Nr. 116.)

Rodwell wußte Tolmer lächeln zu und dieser zollte jetzt, so rasch ihn seine Fähre trugen, den eignen, schon seiner hartenden Booten zu. Hier gab er Vorris die nötigsten Befehle, südlich vom Cap Bonita, an einer genau von ihm bezeichneten Stelle zu landen, und dort vor allen Dingen auszufuhren, ob der Schooner angelangt sei und wann er in See gehen würde. Bis er selber wieder zu ihnen stieß, hatten sie nichts zu thun, als dessen Absicht zu hindern; selbst mit Gewalt, wenn es nicht anders möglich wäre.

Tolmer selber hatte dagegen, im Point-Moraden auf die Spur des Buschlandhofs zu kommen, der, wie er vermutete, die Abwesenheit seines jüngsten Reisegelbüchters wohl noch kräftiger für seine eignen Zwecke benutzt hätte. Was lag dem gewissenlosen Räuber an der Rache und dem Glücks zweier Menschen. War er übrigens auch dort nicht mehr zu finden, so konnte er mit seinen Kurzstangen für eine längere Seejagd unmöglich so rasch fertig werden und war leicht an Ort und Stelle zu überholen. Lebhaften glaubte Tolmer, daß er den Buschlanden nach Den, was er damals beobachtet, wohl noch an Point-Moraden finden werde, wo er dann seine fernern Pläne formen müsse. War dem Räuber doch durch seine Leute die Flucht abgeschafft, und einmal mächtig er ihm dort wieder dagegen.

* Zu diesen höchst erstaunlichen Befeuerten „Anhänger“. Leipzig, Sonntags-Buchhandlung. (Mit Genehmigung der Verlagsbuchhandlung abgedruckt.)

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Baferatenahme auswählen:
Leipzig: Fr. BRAUNSTEINER, Commissionnaire
des Dresdner Journals;
Bremen: H. HEINKE; Altona: HALLENSTADT &
VOSLAR; Berlin: GROTHUS'sche Buchh., MATTHIASM.;
Breslau: E. SCHOLTE; Frankfurt a. M.:
JASCHKE'sche Buchhandlung; Köln: ADOLF BÄUMEL;
Prag: v. LÖWENFELS (22, rue des bons enfaus);
Prag: Fr. ERLEBACH's Buchhandlung.

Verantwortlicher:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstraße Nr. 7.

In Marseille eingetroffene Nachrichten aus Neapel vom 15. Mai melden, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Garuffa, in einem Circularschreiben an das diplomatische Corps die piemontesische Regierung anklage, sie habe die Organisation und den Ablauf der Garibaldischen Banden trotz ihres Versprechens, es zu verhindern, geschehen lassen. Das Attentat verleihe die völkerrechtlichen Geforce. Eine blutige Knarre werde ganz Europa in Gefahr bringen, und weise er die Verantwortlichkeit für solche Misschauen auf die Urheber und Teilnehmer zurück. Der sardinische Gesandte, Villamarina, protestierte gegen die Anklagen und die falschen Beschuldigungen. — Man glaubt noch immer, daß Garibaldi selbst sich nach Calabrien gewendet habe.

Marseille, Sonntag, 20. Mai. (Amtliche Meldung.) Außer dem Treffen bei Galatanni hat kein weiterer Zusammenschluß der Truppen mit den Insurgenten stattgefunden. Zwei starke Columnen verfolgen die jetzt prengende Garibaldianer und sichern (zumindest) die rubig gebliebenen Provinzen. Die Treue und der Elfer der Truppen werden die Trümmer des Insurgentenheeres vernichten.

Marseille, Sonnabend, 19. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Aleppo vom 28. v. Mai. hatte man an den Thüren der dortigen Christenkästner Anforderungen zum Worte der Christen angeheftet. Der Gouverneur hatte zwar die Adelsführer verhaftet lassen, die Garibaldianer waren jedoch unzureichend und hielten man die Ausübung der Justiz für unmöglich. Man suchte einen neuen Ausdruck des Fanatismus.

London, Montag, 21. Mai. Nach einer Meldung der britischen Morning-Post hat der König von Neapel den General Mangano nach Sizilien gesandt, um den Insurgenten eine Generalamnestie, Ernennung eines Vicekönigs und Herstellung einer getrennten Regierung für Sizilien anzubieten.

Dresden, 21. Mai.

Unter der Aufschrift „Berichtigung einer Berichtigung“ hat die Deutsche Allgemeine Zeitung versucht die Erörterung zu entkräften, welche wir von ihr geleisteten Erörterung einer Geschichte aus dem J. 1848 gemacht hatten. Wie haben darauf umgehend nur wenige Worte zu entgegnen. Es wird ihre Leser eben so wenig als den unsrigen daran gelegen sein, daß wir uns in der Erörterung von Details ergeben, welche von sehr untergeordneter Bedeutung sind, obwohl wir gern bereit sein werden, daraus nöthigstens zu rückschließen. Die Aufgabe, die wir zu erfüllen hatten, bestand darin, einer völlig einseitigen Darstellung, welche die Weisheit des conservativen Reiches gegen Verfechter einer gemäßigten Opposition verherrlichen wollte, eine getrennte Schilderung eben jener Ereignisse entgegenzusetzen, wobei weder von Mäßigung auf der einen, noch von Konfiderenz auf der andern Seite die Rede war, und wir glauben dreifach behaupten zu können, daß unsre Schilderung in das Gedächtnis aller Eret, die Zeuge jener Vergangenheit waren, tiefer eingedrungen hat, als die Erzählung der „D. A. Z.“. Hätte dieses Blatt seinerseits eine „rechte Tafel“ verfolgt und in seiner Erzählung, anstatt die Agitation und die Überhöhung der radikalen Partei gesellschaftlich mit Schlägen zu überwinden, derjenigen erhöht und sich die Aufgabe gestellt, darzutun, wie die gemäßigte Partei andere Zwecke verfolgt habe, und wie man durch Verständigung mit ihr der Übergriff der radikalen Partei hätte Meister werden können, so würden wir den ganzen Artikel gern ignoriert haben, um nicht den, von der „D. A. Z.“ da mit sehr unndrigerweise aufgeblähten Staub noch mehr

zu verbreiten, und hätten wir ja dagegen das Wort ergriffen, so würde es uns zwar nicht schwer geworden sein, die „D. A. Z.“ durch einfache Hinweisung auf den Verlauf der Dinge zu widerlegen, worauf sich ergab, daß mit der Bekämpfung der gemäßigten Herderungen die Sache nicht abgesehen war, sondern die radikale Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und dieselbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Partei hinterher doch ihre Vertretung haben mußte und die selbe auch so vollständig erlangte, daß in weniger als Jahresfrist die gemäßigte Partei mit dem besten Willen nicht mehr das Feld behaupten konnte; wir hätten dann aber auch nicht unterschlagen, Worte der Anerkennung für die wohlmeinten Anstrengungen dieser Part